

Über den Hessischen Politiklehrer:innentag

Die Klimakrise, die Kriege in Afghanistan und Syrien und nicht zuletzt der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sind nur einige der aktuellen Herausforderungen der Weltgemeinschaft. Internationale und regionale Organisationen und Bündnisse wie die UN, die NATO oder die EU sind dabei neben den Nationalstaaten bedeutende Akteure in der internationalen Suche nach Lösungen für diese Probleme und Konflikte. Ausgehend davon stellen sich eine Vielzahl von Fragen: Wie sieht eine internationale Friedens- und Sicherheitspolitik vor dem Hintergrund terroristischer Bedrohungen und der Ost-West-Rivalität aus? Welche Bedeutung kommt der internationalen Strafgerichtsbarkeit zu? Gelingt es der internationalen Gemeinschaft, eine gemeinsame Antwort auf die Klimakrise zu finden? Und welche Rolle spielen dabei internationale und regionale Organisationen?

Der Politikunterricht steht vor der Herausforderung, die komplexen Zusammenhänge und Fragen im Kontext internationaler Beziehungen angemessen zu vermitteln. Wie dies gelingen kann, ist Thema des 2. Hessischen Politiklehrer:innentages am 5. Oktober 2022. Im Zentrum stehen dabei unterrichtspraktische Fragen der Vermittlung, indem Methoden und Medien vorgestellt, erprobt und reflektiert werden.

**Weitere Informationen und Anmeldung
bis zum 16. September unter
www.politiklehrerinnentag.de**



Der Hessische Politiklehrer:innentag findet im Rahmen der Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt. Sie wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Programmübersicht 5. Oktober 2022

ab 9:00 Uhr: Anmeldung mit Kaffee & Obst

9:30 – 9:50 Uhr: Begrüßung

9:50 – 10:50 Uhr: Vortrag und Diskussion

Prof. Dr. Johannes Varwick: Deutsche Außenpolitik in der Zeitenwende

10:50 – 11:00 Uhr: Workshopvorstellung

11:00 – 11:30 Uhr: Kaffeepause

11:30 – 13:00 Uhr: Workshopphase I

Philipp Klingler & Märthe-Maria Stamer: Crashkurs zur EU und ihrer Vermittlung

Mona Klingenberg: Sicherheitspolitik in einer prekären Weltordnung

Michael Sauer: Der Nahostkonflikt als Unterrichtsthema

Prof. Dr. Christina Brüning & Paul Scheidt: "Von Windhuk nach Auschwitz?" – Historisch-politisches Lernen in postkolonialer Perspektive

13:00 – 14:00 Uhr: Mittagspause mit Imbiss

14:00 – 15:30 Uhr: Workshopphase II

Märthe-Maria Stamer: Die EU erfahrbar machen: Handlungsorientierte Methoden der Vermittlung

Mona Klingenberg: Sicherheitspolitik in einer prekären Weltordnung

Dr. Andreas Füchter: Lernweg Analyse internationaler Konflikte

Kristine Avram: Völkerstrafrecht: Einblicke in seine Anwendung und Wahrnehmung

15:00 – 16:00 Uhr: Evaluation und Verabschiedung, anschließender Austausch bei Kaffee & Gebäck

2. Hessischer
Politiklehrer:innentag

Die Welt im Umbruch?!

Die Komplexität
internationaler Beziehungen
und ihre Thematisierung im
Politikunterricht

5. Oktober 2022
Evangelische Akademie
Frankfurt/M.

in Kooperation mit:



Programmbeschreibung



Prof. Dr. Johannes Varwick

Deutsche Außenpolitik in der Zeitenwende

Deutsche Außenpolitik in der Zeitenwende: Die internationale Ordnung gleicht bereits seit einigen Jahren eher einer Un-Ordnung. Kriege wie in Afghanistan, Libyen, Jemen oder Syrien zeigen die Unfähigkeit der internationalen Gemeinschaft, Sicherheit und Stabilität zu gewährleisten. All dies vollzieht sich vor dem Hintergrund einer zunehmenden Rivalität zwischen China und den USA, die die internationale Politik beeinflusst. Mit dem Klimawandel ist zudem eine neue Herausforderung sichtbar, die Lebenschancen auf der Erde massiv bedroht. Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine liegt auch die europäische Friedensordnung in Trümmern. Wie ist diese sicherheitspolitische Zeitenwende zu bewerten? Vor welchen Herausforderungen steht die internationale und europäische Sicherheitspolitik und haben wir die richtigen Strategien und Instrumente? Welche Rolle spielen Vereinte Nationen, NATO und EU und muss sich deutsche Außen- und Sicherheitspolitik vollkommen neu aufstellen, um handlungsfähig zu sein? Reagiert Deutschland angemessen auf die „Zeitenwende“?

Philipp Klingler & Märthe-Maria Stamer Von der Gurkenverordnung bis zum Institutionenlabyrinth: Crashkurs zur Europäischen Union und ihrer Vermittlung

Die Europäische Union gilt mit ihren sieben Organen und ihrer Verflechtung im europäischen Mehrebenensystem als überkomplexes Konstrukt. Dabei stellt auch das negative Bild der EU als Bürokratiemonster mit einem erheblichen Demokratiedefizit eine zentrale Herausforderung bei der unterrichtlichen Vermittlung dar. In dem Workshop werden die Grundlagen des politischen Systems der EU vorgestellt und vor dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Diskurse erörtert. Des Weiteren werden praxisnahe Methoden und Medien der EU-Vermittlung vorgestellt und erprobt.



Mona Klingenberg Sicherheitspolitik in einer prekären Weltordnung

Die Welt scheint unübersichtlicher denn je – Globalisierung, Klimawandel, Migrationsbewegungen und der Ukraine-Krieg sind nur einige Beispiele, die auch Einfluss auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung haben. Zum einen handelt es sich hierbei um klassische Felder von Sicherheitspolitik, zum anderen um Bereiche, die erst in der letzten Zeit Einzug in den politischen Diskurs unter Sicherheitsaspekten gehalten haben. In diesem Workshop wird konkretes Unterrichtsmaterial zu diesen Aspekten vorgestellt und anhand eines Fallbeispiels (inter)aktiv getestet. Ziel ist es, den Teilnehmenden Ideen für ihre Unterrichtsgestaltung zu geben, deren Einsatz zu proben und im themenzentrierten Austausch zu reflektieren.



Kristine Avram

Völkerstrafrecht: Einblicke in seine Anwendung und Wahrnehmung

Das Internationale Militärtribunal von Nürnberg verkündete nach dem Zweiten Weltkrieg: „Verstöße gegen das Völkerrecht werden von Menschen begangen, nicht von abstrakten Einheiten“. Die damit verbundene Übertragung des Grundsatzes der individuellen Verantwortlichkeit in das staatsorientierte Völkerrecht kam einer Revolution gleich. Sie ist Zeugnis des Bestrebens, der Straflosigkeit für schwerste Verbrechen, wie Völkermord, ein Ende zu setzen. Das Völkerstrafrecht (VStR) ahndet demnach Verbrechen, die nicht einen einzelnen Staat sondern die Weltgemeinschaft als solche betreffen. Der Workshop gibt zunächst einen Überblick über die Anwendung des VStR durch (inter-)nationale Gerichte. Hiernach beleuchtet er die Wahrnehmung des VStR mit einem Fallbeispiel aus Rumänien.

Prof. Dr. Christina Brüning & Paul Scheidt

"Von Windhuk nach Auschwitz?" – Historisch-politisches Lernen in postkolonialer Perspektive

In diesem Workshop diskutieren wir zunächst gemeinsam die große aktuelle Streitfrage rund um die Einbettung der Shoah in eine Erzählung kolonialer Verbrechen (Rothberg, Moses, Friedländer usw.) und schauen uns einige empirische Erkenntnisse zur Vermittlung von Kolonialgeschichte und postkolonialer Deutungen im Unterricht und der Lehrer:innenbildung an. Dabei legen wir den Fokus nicht nur auf die Shoah, sondern vielmehr auf Kontinuitätslinien und Diskontinuitäten. Im Anschluss wollen wir gemeinsam verschiedene Unterrichtssettings analysieren und Unterrichtsvorschläge produktiv ergänzen und weiterdenken.

Michael Sauer

Der Nahostkonflikt als Unterrichtsthema – Wie können Kontroversität und Komplexität im israelisch-palästinensischen Konflikt im Unterricht dargestellt werden?

Die unterrichtliche Behandlung des israelisch-palästinensischen Konflikts stellt aufgrund seiner Dauer, der Komplexität und Emotionalität eine große Herausforderung für Lehrkräfte dar. Kaum ein:e Schüler:in bringt zu diesem Thema nicht eine emotionale Voreinstellung mit, eine Prägung, die zur Präferenz für eine der Konfliktparteien vor Ort beiträgt. Das liegt daran, dass dieser Konflikt in einer Region stattfindet, welche uns durch Religion, Kultur, Migration, kollektive Erinnerungen und Identitäten, aber auch durch die mediale Berichterstattung stark verbunden ist. In diesem Workshop geht es darum, an elementaren Aspekten und Stationen des Konflikts die Narrative der Konfliktparteien, das Entstehen ihrer Identitäten und Handlungslogiken aufzuzeigen, um eine differenzierte Auseinandersetzung der Schüler:innen mit diesem Lerngegenstand zu ermöglichen.

Dr. Andreas Füchter

Lernweg Analyse internationaler Konflikte – kann eine Beschäftigung mit Krieg und Gewalt die politische Sozialisation junger Menschen stärken?

Die Beschäftigung mit Konflikten und Gewalt im internationalen System ist durchaus ambivalent: Einerseits kann sie dazu beitragen, den politischen Horizont Heranwachsender deutlich zu erweitern. Andererseits kann sie in Zukunftsangst und Politikskepsis münden, gerade wenn die Grenzen politischer Rationalität spürbar und die Fragilität des Friedens konkret wird. Der Workshop geht daher der Frage nach, ob und was junge Menschen durch eine reflexive Auseinandersetzung mit der existentiellen Grenzsituation Krieg lernen können und welche Bedeutung eine fachdidaktisch fundierte Beschäftigung für ihre politische Sozialisation haben kann.

#plth2022



Märthe-Maria Stamer

Die Europäische Union erfahrbar machen: Handlungsorientierte Methoden der Vermittlung



Der Bezug der EU als komplexes, supranationales Konstrukt zur eigenen Lebenswelt ist Schüler:innen oft nicht unmittelbar bewusst. Die Verbindung zwischen Entscheidungen auf EU-Ebene und ihrem Alltag wird häufig nicht erkannt. Wie kann aber eine gelingende Verknüpfung von EU und Alltagswelt von Schüler:innen aussehen? Wo gibt es vielversprechende Anschlusspunkte? Wie können insbesondere wenig und sog. „schwer erreichbare Zielgruppen“, beispielsweise an Berufsschulen, angesprochen werden? In diesem Workshop werden verschiedene Methoden der politischen Europabildung vorgestellt und erprobt sowie Chancen und Herausforderungen der EU-Vermittlung diskutiert.